NACHRICHTEN
Österreich

Naturschützer baut Brücken im Amazonas für Affenüberquerungen

Eine brasilianische Biologin baut Brücken in den Amazonas, um Tieren wie den Groves' Titi zu helfen, sicher Straßen zu überqueren. Ein innovativer Ansatz zur Bekämpfung von Straßensterblichkeit.

Der Aufruf zur Erde ist eine redaktionelle Serie von CNN, die sich der Berichterstattung über die ökologischen Herausforderungen unseres Planeten und deren Lösungen widmet. **Die Perpetual Planet Initiative von Rolex** arbeitet mit CNN zusammen, um das Bewusstsein für wesentliche Nachhaltigkeitsthemen zu schärfen und positive Aktionen zu inspirieren.

Die Bedrohung durch Straßenverkehr

Als die brasilianische Biologin Fernanda Abra zum ersten Mal einen Groves' Titi-Affen sah, eine der 25 am stärksten gefährdeten Primatenarten der Welt, war dieser direkt neben

einer Straße positioniert. „Es war völlig der Gefährdung durch den Straßenverkehr ausgesetzt“, erinnert sich Abra.

Obwohl die Zahlen stark variieren, werden in Brasilien schätzungsweise **475 Millionen** Wirbeltiere jährlich durch Fahrzeuge getötet. Brasilien besitzt das viertgrößte Straßennetz der Welt und ist die Heimat des Amazonas-Regenwaldes.

Lösungen durch Brücken im Baumkronenbereich

Fernanda Abra, Postdoktorandin am Smithsonian Center for Conservation and Sustainability, versucht, dieses Problem zu lösen, indem sie Brücken auf der Höhe der Baumkronen baut. So können baumbewohnende Arten sicher Straßen überqueren.

Im Rahmen ihres Reconecta-Projekts hat Abra in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, darunter die indigenen Waimiri-Atroari, die über wichtiges Wissen zur Tierwelt in ihrem Gebiet in den brasilianischen Bundesstaaten Amazonas und Roraima verfügen, mehr als 30 Baumkronenübergänge an der BR-174, einer 3.300 Kilometer langen Autobahn durch den Amazonas, errichtet. Im Jahr 2024 wurde sie mit dem **Whitley Fund for Nature Award** ausgezeichnet, der grassroots Naturschützer ehrt.

Die Hoffnung auf positive Veränderungen

Abra hofft, dass diese Strukturen dazu beitragen können, die Situation einiger gefährdeter und bedrohter Tierarten in Brasilien, wie dem Groves’ Titi, dem Schneider-Marmoset und dem Guiana-Spinnenaffen, zu verbessern. Jede Brücke ist mit Kameras ausgestattet, um die Tiere zu überwachen, die sie benutzen, sowie diejenigen, die sich nähern, aber umkehren. So können die Strukturen redesigniert werden, um Tiere zur Überquerung zu animieren.

„Es ist wunderbar, jedes Mal das Video des Affen zu sehen, der meine Baumkronenbrücke benutzt, denn wir verhindern damit die Situation der Straßensterblichkeit“, sagt Abra.

Wachstum und Vernetzung für eine bessere Zukunft

Das Wiederverbinden von Waldfragmenten, die durch menschliche Infrastruktur getrennt wurden, kann auch andere Vorteile bieten, wie den Zugang zu mehr Nahrungsressourcen und potenziellen Partnern für die Tiere. „Wenn wir die Population verbinden, können wir sie stärken und ihr Wachstum ermöglichen“, erklärt Abra.

Dieses Vorhaben könnte entscheidend sein, während Brasilien weiterhin neue Straßen baut. Im Jahr 2023 kündigte Präsident Luiz Inácio Lula da Silva an, fast 200 Milliarden US-Dollar in die Infrastruktur, einschließlich neuer Autobahnen, zu investieren.

Globale Ansätze zur Tiervernetzung

Ähnliche Ansätze finden weltweit Anwendung. In Kalifornien wird **ein Überführung** über die 10-spurige 101 Freeway gebaut, die Tieren wie Berglöwen, Kojoten und Luchsen eine sichere Überquerung ermöglicht.

Abra plant auch weiteres Wachstum. Das Reconecta-Projekt wird nun in Alta Floresta, einer Stadt im westzentralen Bundesstaat Mato Grosso, ausgeweitet. Dabei arbeitet sie mit Vertretern verschiedener Regierungsbehörden sowie von gemeinnützigen Organisationen und Universitäten zusammen. Die Baumkronenbrücken werden durch Maßnahmen wie Geschwindigkeitsübergänge zur Verlangsamung des Verkehrs und Wildwechsel-Schilder ergänzt, um Autofahrer zu warnen.

Ein Engagement für den Naturschutz

Sie hofft, irgendwann auch in anderen Teilen Brasiliens tätig werden zu können. „Was mich an Brasilien erstaunt, ist der Reichtum, den wir haben, die wunderbare Biodiversität“, sagt Abra, „und ich werde alles tun, was ich kann, als Mensch, als Profi, als Naturschützerin und Forscherin, um diese reiche Biodiversität zu schützen.“

Details	
Quellen	• **edition.cnn.com**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at